

Die Staatsministerin

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT
Albertstraße 10 | 01097 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Durchwahl
Telefon +49 351 564-55000
Telefax +49 351 564-55010

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
Z-1053/155/86-2024/34809

Dresden,
22. März 2024

Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Schaper (DIE LINKE)
Drs.-Nr.: 7/15794
Thema: Folgen von Mediensucht 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Bei wie vielen Menschen in Sachsen wurde 2023 eine Mediensucht oder problematische Internetnutzung diagnostiziert? (Bitte aufgeschlüsselt nach Altersgruppen.)

Frage 2: Wie hoch war der Anteil der Menschen mit Mediensucht oder problematischer Internetnutzung in den verschiedenen Altersgruppen im Verhältnis zur Bevölkerung und anderen Suchtkranken?

Zusammenfassende Antwort zu den Fragen 1 und 2:

Diagnosedaten zur Mediensucht oder problematischen Internetnutzung für die sächsische Bevölkerung liegen der Staatsregierung nicht vor.

Mediensucht wird umgangssprachlich als Sammelbegriff, z. B. für Fernsehsucht, Internetsucht, Handysucht und Computerspielsucht, verwendet.

Daten zu einer diagnostizierten Computerspielsucht („Gaming disorder“) liegen der Staatsregierung nicht vor. Die Computerspielsucht wurde durch die Weltgesundheitsorganisation im Jahr 2018 als diagnostizierbares Störungsbild bzw. als Erkrankung anerkannt und in die 11. Version der internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, den sog. ICD-11, aufgenommen. Der ICD-11 ist am 1. Januar 2022 in Kraft getreten. Aufgrund der Komplexität der Umstellung von der 10. Version der internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) auf die ICD-11 ist für diesen Prozess eine ca. fünfjährige Übergangsphase vorgesehen, so dass die Daten frühestens für das Jahr 2027 zu erwarten sind.



MACH
WAS
WICHTIGES
Arbeiten im Öffentlichen Dienst Sachsen

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und Gesellschaftlichen
Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Frage 3: Welche Anlaufstellen gibt es aktuell für die Betroffenen in Sachsen?

Bei Problemen in Verbindung mit der Mediennutzung stehen Betroffenen als auch Angehörigen die sächsischen Suchtberatungs- und –behandlungsstellen zur Verfügung. Diese vermitteln die Betroffenen gegebenenfalls in weiterführende Hilfsangebote.

Darüber hinaus sollen im Rahmen von Erziehungsberatung nach § 28 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Erziehungsberatungsstellen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrundeliegenden Faktoren bzw. bei der Lösung von Erziehungsfragen unterstützen. In diesem Kontext kann auch in Fragen zur Mediensucht insbesondere der Kinder und Jugendlichen unterstützt bzw. vermittelt werden.

Eventuelle regionale Projekte der Kinder- und Jugendhilfe, welche o. g. Themen einschließen, obliegen gemäß § 85 Absatz 1 SGB VIII der Zuständigkeit der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

Ein Projekt zu Risiken der Mediennutzung und Möglichkeiten der Prävention wurde 2023 durch den Träger BITS im Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V. im Rahmen einer geförderten berufsbegleitenden Qualifizierung zur Medienpädagogik für Fachkräfte der Jugendarbeit sowie der stationären Hilfen zur Erziehung durchgeführt.

Deutschlandweit steht jungen Menschen das Jugendportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) www.ins-netz-gehen.de zur Verfügung, welches neben verschiedenen Informationen und einem Selbsttest zur Computer- und Internetnutzung auch ein kostenloses Beratungsprogramm mit persönlichem Coach anbietet.

Frage 4: Welche Projekte zur Aufklärung und Prävention von Mediensucht wurden 2023 vom Freistaat gefördert?

Die auf Grundlage der Förderrichtlinie Psychiatrie und Suchthilfe auch im Jahr 2023 geförderte Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen, Bereich suchtmittelspezifische Suchtprävention, koordinierte im Freistaat Sachsen im Jahr 2023 das Projekt „Net-Piloten“ der BZgA, ein evaluiertes Peer-Projekt an Schulen zur Prävention von computer-spiel- und internetbezogenen Störungen. Dazu werden jährlich sachsenweite Ausbildungen angeboten, ausgebildete Moderatorinnen und Moderatoren werden begleitet und unterstützt. Ebenso werden Fachaustausche und die Vernetzung unter den sächsischen Standorten organisiert.

Das „Max & Min@“ Programm zur Prävention problematischer Mediennutzung für Klasse Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 wird durch die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen in Sachsen verstetigt.

Das durch die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen für Sachsen koordinierte mobile Präventionsprojekt GLÜCK SUCHT DICH beinhaltet die Station Let's Quiz in der Niveaustufe I ein Modul zum Thema Medien, mit welchem Kinder und Jugendliche in der diesbezüglichen Wissen erweitern können.

Ebenso kommt Lebenskompetenzprogrammen eine wesentliche Bedeutung bei der Prävention von Mediensucht sowie anderen Suchterkrankungen zu. Die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen, Bereich Lebenskompetenzförderung, führt jährlich Fortbildungen und Basis-Seminare (z. B. FREUNDE, Eigenständig werden) in Kita und Schule durch. Ziel der Programme ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken, konstruktive Problemlösestrategien zu vermitteln und Sucht- sowie anderes gesundheitsschädigendes Verhalten durch alternative Verhaltensweisen vorzubeugen.

Weitere Projektberichte der über die Richtlinie Psychiatrie und Suchthilfe des SMS geförderten Projekte für das Jahr 2023, aus welchem sich die einzelnen Aktivitäten und Maßnahmen der Projektträger ergeben, sind durch diese gegenwärtig vorzulegen. Im Anschluss wird eine differenzierte Auswertung vorgenommen werden.

Zur Aufklärung und Prävention von Mediensucht dient ebenso eine umfassende Medienkompetenzförderung durch Medienbildungsangebote. Jedoch wird Medienbildung durch das SMK im schulischen und außerschulischen Bereich umfassend initiiert und befördert.

Im schulischen Bereich findet Medienkompetenzförderung statt auf der Grundlage des Kompetenzrahmens zu „Kompetenzen in der digitalen Welt“ (Kultusministerkonferenz in der Fassung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus von 2017, s. <https://www.medienbildung.sachsen.de/schulische-medienbildung-4494.html>, Link zuletzt abgerufen am 12.03.2024). Medienbildung ist mit der Anpassung der sächsischen Lehrpläne zum Schuljahr 2019/2020 als Querschnittsthema stärker in alle Fächer integriert.

Schulen können zudem Projekte außerschulischer Institutionen der Medienbildung wahrnehmen. Zum einen ist im Auftrag des SMK durch das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) die Durchführung von Projekten zur Medienkompetenzförderung beauftragt, die für Schulen kostenfrei buchbar sind, s. <https://medienprojekte-sachsen.de/> (Link zuletzt abgerufen am 12.03.2024). Hier ist u. a. das Projekt „#Verzockt und versunken – exzessiver Medienkonsum und Suchtgefährdung durch soziale Netzwerke und digitale Spiele“ buchbar.

Zum anderen können Schulen eigenständig Projekte externer Institutionen wahrnehmen. Für die Umsetzung von präventiven kostenfreien und kostenbindenden Maßnahmen gemäß den schulischen Handlungsbedarfen sowohl für unterrichtliche als auch unterrichts-ergänzende Maßnahmen stehen Mittel zur schulischen Qualitätsentwicklung aus dem Budget zur Qualitätsentwicklung, dem Flexiblen Lernbudget, der Budgetierung von Lehrerarbeitsvermögen sowie Mittel für Ganztagsangebote zur Verfügung, die von Schulen in Eigenverantwortung zu nutzen sind. Angebote finden Schulen unter <https://unterstuetzung-sachsen.de> (Link zuletzt abgerufen am 12.03.2024) und <https://pit.sachsen.de> (Link zuletzt abgerufen am 12,03,2024). Die LaSuB-Referentinnen und -referenten für Gesundheitsförderung und Prävention vermitteln im Rahmen ihrer Beratungsexpertise ebenso Angebote zur Förderung von Lebens- und Alltagskompetenz. Hier gibt es schulartspezifische Angebote, die insbesondere die Förderung von Gesundheitskompetenz, Selbstbestimmung und Selbstschutz zum Gegenstand haben.

Neben den Projekten sind auf dem Informationsportal Schulische Qualitätsentwicklung unter <https://unterstuetzung-sachsen.de> (Link zuletzt abgerufen am 12.03.2024) zum Themenfeld Gesundheitsförderung und Prävention weitere Angebote für Schulen veröffentlicht (u. a. Fachverband Medienabhängigkeit, <http://www.fv-medienabhaengigkeit.de/>; Link zuletzt abgerufen am 12.03.2024, Erklärfilm der Drogenbeauftragten der Bundesregierung zu gesundheitlichen Aspekten der Mediennutzung, s. <https://www.drogenbeauftragte.de/presse/detail/tobias-krell-erklaert-mediensucht/>; Link zuletzt abgerufen am 12.03.2024; Programm „Max & Min@“ der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen zur Prävention problematischer Mediennutzung für die 5. und 6. Klassenstufe, s. <https://www.pit.sachsen.de/problematische-mediennutzung-start-fuer-max-min-in-sachsen-5785.html>; Link zuletzt abgerufen am 12.03.2024).

Zur Aufklärung und Prävention im Bereich Mediennutzung initiiert das LaSuB zudem im Auftrag des SMK jährlich Veranstaltungen anlässlich des „Safer Internet Day“, auch unter Nutzung der Kooperationen, die sich in der Umsetzung des Arbeitsprinzips „Prävention im Team“ des Landespräventionsrates durch LaSuB, Polizeidirektionen und den 13 Gebietskörperschaften (Landratsämter/Kreisfreie Städte) ergeben. In diesem Kontext finden gezielte regionale Veranstaltungen zum Thema Mediennutzung inkl. Suchtprävention statt und die Internetseite von Klicksafe mit einschlägigen Materialien und Informationen (<https://www.klicksafe.de/materialien/tipps-fuer-mehr-digitale-balance-2>, Link zuletzt abgerufen am 12.03.2024) wird bekannt gemacht.

Im außerschulischen Bereich erfolgt die Medienbildung in den fünf Bildungsbereichen gemäß der Sächsischen Landesstrategie zur Medienbildung im außerschulischen Bereich „MESA – Medienbildung in Sachsen“. Koordinierend ist im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus die Koordinierungsstelle Medienbildung (KSM) tätig. Sie vernetzt Institutionen der Medienbildung in Sachsen und macht Angebote zur Medienbildung und damit auch zum Thema Mediensucht für Zielgruppen wie Eltern und Kinder und Jugendliche sichtbar, u. a. über <https://www.medienbildung.sachsen.de/ksm> (Link zuletzt abgerufen am 12.03.2024).

Mit freundlichen Grüßen



Petra Köpping